Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 37

Artikel: Zum deutsch-französischen Kriege

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94424

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der ichweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Bafel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 37.

Erscheint in wochentlichen Nummern. Der Breis per Semeiter ift franto burch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel" abreffirt, der Betrag wird bet ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an Berantwortliche Rebaktion: Oberst Wieland und hauptmann von Eigger.

Juhalt: Bum beutsch efrangofischen Kriege. — Ueber Mariche und Marschgesechte. (Fortschung.) — Lecomte, Etudes d'Histoire Militaire. — Kreisschreiben bes eing. Militarbepartements. — Ausland: Frankreich: Die frangofische mobile National-gerbe. — Berschlechenes: Die Schlacht bei Saarbruden.

Bum deutsch-frangofischen Ariege.

Berfuch einer prufenben Busammenstellung von -n. (2. September.)

In unferem letten Berichte find wir bei ben Ram= pfen um Det fteben geblieben, in Folge berer bie Armee Bagaine's am 19. August vollständig in ber Festung eingeschloffen war. Die nachsten Tage schienen wohl bagu verwendet worden gu fein, um beutscherfeite bie Umschließungepositionen einzunehmen und zu befestigen und ben Truppen etwas Ruhe zu gonnen. Man hatte zugleich bie Berbindung zwischen Met und Thionville unterbrocken und erwartete nun in biefer Stellung die bereits auf bem Mariche be= findlichen Berftarfungen. In Det felbft wurde ohne Zweifel eine Reorganisation ber Truppen vorgenom= men und ebenfo mahricheinlich ift es, bag man auf Mittel und Wege fann, um von Neuem einen Durch= bruch zu versuchen. Rach einigen Berichten hatte auch Bagaine zweimal einen folden Durchbruch be= abfichtigt, ohne bag er jeboch reuffiren fonnte. Nabere Gingelnheiten nber biefe Durchbrudeversuche find uns bis jest übrigens nicht befannt, fie fcheinen fo= mit nicht von besonderer Bedeutung gewesen zu fein.

Während biesen Vorfällen bei Met rückte die subebeutsche Armee unter dem Kronprinzen von Preußen in der Richtung gegen Paris vor. Ihre Streifabetheilungen wendeten sich insbesondere auch sudwestelich, so über St. Dizier nach der Aube nach Arzis, dann selbst nach Tropes, und drangen hier dis nach Estissac und Villeneuve l'Archevêque vor, somit in der Richtung nach Sens an der Yonne in der Richtung nach Sontaineblau, in der offenbaren Absicht, die Eisendahnlinie von Dijon nach Paris zu unterebrechen und die Truppenzusuhr aus diesem Theile Frankreichs nach Paris unmöglich zu machen.

Einige Tage fpater mar wirflich auch bei Des

ein Theil ber beutschen Nachschube angekommen, und es tonnten nun mit Burudlaffung einiger Rorps ber erften und zweiten Armee, welche mit ben angelang= ten Berftarfungen unter bem Befehl bes Benerals Steinmet gestellt wurden, bie übrigen Rorps biefer Armeen ebenfalls gegen Paris vorgeschoben werben. Der rechte Flügel berfelben als neue Armee unter bem Kronpringen von Sachsen, hatte bie Aufgabe, mehr in nordwestlicher Richtung vorzugeben, indeffen bie Sauptarmee unter bem Pringen Rarl lange ber Marne fich vorwärts bewegte, alfo im Centrum ber beutichen Borrudungelinie. Wir feben auf biefe Beife querft bie Spaberabtheilungen und bann bie Avantgarden felbft nach Chalons, Epernay, bann nach Rheims und endlich auch nach Rethel gelangen, und erft hier fliegen biefelben auf einen ernftlicheren Wiberstand.

Mac Mahon, ber fich am 20. noch in Chalons befand und dort mindestens scheinbar alle Vorkehrun= gen getroffen hatte zu einem ernftlicheren Widerstand, war nach Berbrennung feines Lagers und feiner Borrathe in nordwestlicher Richtung nach Rheims gezogen, lagerte bafelbit vom 21. auf ben 22., unb jog bann am 22. felbft weiter. Bohin er von ba gezogen und welchen 3wed er bei feinem Abmariche verfolgte, blieb lange ein Rathfel. Bon vielen Sei= ten wollte man behaupten, fein Marich fet gegen Paris gerichtet, indeffen boch einige Undeutungen auf bie Bermuthung führten, er beabsichtige burch einen fühnen Bug Bagaine in Det zu entfeten. Die Starte feiner Armee ift auch bie jest noch nicht voll= ftantig bekannt; allein es ift wohl anzunehmen, baß in Folge ber Buguge von Truppen aus ben andern Theilen Frankreiche biefelbe mindeftene ju 120,000 Mann angewachsen ift, ohne bie in Chalone anfang= lich befindlichen Mobilgarden, die er befanntlich nach Paris gurudichidte.

Bur Beit, als Mac Mahon Rheims verließ und

fic, wie jest ja unzweifelhaft ift, über Rethel in bie Arbennen nach Megieres wenbete, um lange ber belgifden Brenge uber Geban und Montmety gegen Thionville vorzuruden und einen Ausbruch Bagaine's ju begunftigen, ju biefer Beit fonnte ein foldes Un= ternehmen bei rafcher Ausführung gelingen, befon= bere ta felbft bie Preußen im Unflaren ichienen über bie Marschrichtung Mac Mahon's, und eift etwa mit bem 28. auf feine Spur gelangten in Folge ber Begegnung frangonider Truppenabtheilungen bei Rethel. Allein es ideint, daß Dac Mahon noch fdmantte, ob er mit vollständiger Blodstellung feiner Rudjugelinie biefes allerbinge fühne Unternehmen in biefer Art ausführen wolle, und ob nicht ein Borgeben über Berdun ober nach Berbun gum Rothfalle in beffen ichugenbe Mauern bem 3mede beffer ent= fpreche. Allerdings waren bereits preufifche Trup= penabtheilungen unterhalb Berbun bei Stenay angelangt, um bie Gifenbahnlinie von Dezieres nach Longuyon und Thionville ju unterbrechen, und wenn auch ibr erfter Berfuch nicht gelang, ba fie von fran= gofifden Jagern nach Dun gurudgeworfen murben, fo war es toch eine unzweifelhafte Thatfache, baß fich in biefer Begend preußische Truppenabtbeilungen befanden, besonders ba fich folde auch bei longuyon, an dem Rrengungepunkt ber Gifenbahn nach Longwy befanden.

Mit bem 30. August mar bas hauptquartier Mac Mabon's in Seban und feine Bortruppen befanden fich hinter ber Gire und beim Ardennenfanal. Bereits am 29. murbe bas Dorf Bougn gwifchen Bougiere und Attigny von preußischen Sufaren erfturmt, ben 30., wo ein größerer Theil ber Armee Mac Mahon's bei Beaumont Stellung genommen batte, murbe zuerft bei Rouart die frangofifche Bor= hut geschlagen und am Nachmittag bis zum Abend fand bann ein großeres Befecht ober eine Schlacht bei Beaument ftatt, in Folge beffen, nach ben beutschen Berichten, Dac Dahon geschlagen und über Mouzon, alfo über die Maas gurudgeworfen murbe. Mougon befindet fich auf der Strafe von Sedan nach Mont= medn, von der Bahnlinie durch eine fleine Bebirge= fette und ben Chiers getrennt. Die Bahnlinie felbit giebt von Seban am rechten Chierdufer über Ca= rignan.

Es fehlen bie genauern Gingelnheiten barüber, ob Mac Mahon wirklich mit bem Gros feiner Armee bei Beaumont engagirt war, inbeffen beuticherfeits 3 Armeeforpe fampften. Die Burudwerfung über bie Maas und über Mouzon ift fomit nur bann einer Rieberlage gleich zu rechnen, wenn es wirflich in der Absicht Mac Mahon's lag, von Beaumont aus fublich burchzubrechen und Berbun zu gewinnen. Benn er hingegen nur mit einem Theil feiner Ur= mee hier engagirt war, um vielleicht burch bie fin= guirte Annahme eines Befechtes ober einer Schlacht bie auf bem rechten Maasufer ftebenben beutschen Truppen von Stenan ju beschäftigen und mahrend beffen Montmedy ju gewinnen, fo waren feine bei Beaumont geschlagenen Truppen gerade gegen Mont= mebn felbft jurudgeworfen worden, mas einem Rud= juge auf bas Gros gleichzuachten ift und alebann

Mac Mahon eber bie Möglichkeit bietet, auch Con-

Indeffen sagen neuere Berichte, daß sogar preusissiche Detachemente nach Longren gelangt seien und biesen befestigten Plat zur Uebergabe aufgesordert hätten, ihre Aufforderung ware jedoch energisch zurrückgewiesen worden. Diese Truppen gehören wohl zur Armee bes Generals Steinmet, welcher in Folge weiter augelangter Verftärfungen seine Streifforps bis dahin entsenden zu können scheint.

Wenn wir aus belgischen Depeschen Andeutungen erhalten, daß bereits der kaiserliche Prinz in Avesnes angekommen sei, und daß man den Raiser in Cazignan erwarte, welche beide seither mit der Armee Mac Mahon's gezogen waren, so könnte man allerbings annehmen, daß die Lage dieser letzteren eine äußerst kritische sei, und daß ihr wohl nichts anderes nicht übrig bleibe, als die Flucht auf belgisches Gebiet. Allein bis babin muffen wir erst Genaueres erfahren, einestheils über die Stärke ber Mac Mashon'schen Armee, anderntheils über deren setzigen Aufenthalt.

Auch hier ift es auf alle Fälle bie Rascheit ber beutschen Truppenbewegungen gewesen, welche ben tühnen, aber nicht schnell genug ausgeführten Blan Mac Mahen's burchkreuzte. Nach ter offiziellen preußischen Depesche hatte an bem Zusammenstoße bei Beaumont auch bas 1. baherische Korps Theil genommen, bas bekanntlich zur süddeutschen Armee gehört. Es scheint somit, bas ber Bormarsch ber süddenischen Armee in Folge ber Entbedung Mac Mahon's nicht allein eingestellt wurde, sondern bas bieselbe auch mindestens zum Theil eine Frontverzänderung machte, um an diesem Kampfe gegen die Arbennen Antheil zu nehmen.

Diefer Aufenthalt im Bormariche gegen Barie, wo ohne biefen Zwischenfall bie beutschen Truppen in 5-6 Tagen hatten ankommen konnen, gibt ben Bertheibigungetruppen in Paris felbft Beit gur Boll= endung ihrer Organisation, und gleichzeitig tonnen and, nod, bie letten Barnifonetruppen aus ben übri= gen Theilen Frankreiche unbeläftigt fich hier fammeln. Nach Berichten aus Paris treffen in ber That auch täglich bort Truppen ein und Paris mare mit folden auch fehr überfüllt. Dicfe gefammelten Barnifons= truppen, alfo bem ftebenden Beere angehorend, follen nun eine weitere Armee bilben, welche zu Operatione= zweden, fei es mahrend ber Belagerung von Baris, ober auf andere Beife ihre Berwendung finden, in= beffen bie Mobilgarden, von benen bis jum 30. be= reite 34-35 Regimenter organisirt waren, ihre erfte Feuerprobe auf den Wällen von Paris zu besteben haben wurden. Die politifchen Berhaltniffe in Paris fonnten wir füglich übergeben; allein diefelben burf= ten bod insoweit von großem Ginfluffe auf bie mili= tärifchen fein, ale eine revolutionare Bewegung, wenn biefelbe zu wirklichen blutigen Auftritten führt. eine Aftion gegen Paris erleichtern wurde. Es ift übrigens möglich, daß bei ber jetigen Stimmung bes Bolfes und bes Militars in Paris ein Um= schwung in ben politischen Berhaltniffen fehr leicht und fast ohne Störung vorüber geht und bann wohl auch bem Widerftand gegen ben außeren Beind nach | haben noch niemals gehört, bag man bei ben Be= Umftanten eine größere Beihe verleiben burfte.

Richt ohne Bedeutung für ben Witerstand Frant= reiche ift ber erfte Anfang einer Art Maffenerhebung bes Bolfes, wie biefelbe bereits im Guboften und Guben fich organifiren zu wollen fcheint. Auch waltet fein Zweifel mehr barüber, bag man mit bem Berlufte von Paris ben Witerstand noch nicht aufzu= geben gebenft. Bereits follen Borfehrungen getroffen fein, um ben Regierungefit nach Bourges ju verlegen, und ce ift fomit nicht vorauszuseben, wie ein Friedensschluß in Paris statifinten tonnte, ta fran= gofischerfeite bas Organ fehlen murbe, um einen Friedenevertrag fur Franfreich zu unterzeichnen Ce burfte jedoch fur bie benischen Armeen und far Deutschland bei ben bisher fo ungeheueren Opfern ungemein fcmer werden, ben Rrieg noch in die Lange fortzuseten. Wenn bie beutiden Armeen bereits obne bie blutigen Gefechte um Det einen Berluft von beinahe 145,000 Rampfunfahigen hatten, fo ift biefe Bahl mit biefen Rampfen und benjenigen in ben Ardennen, namentlich bei ben großen Strapagen ge= wiß noch um naheju 100,000 gestiegen; ber Rampf in ben Ardennen ift jedoch noch nicht beendigt, Des trot des begonnenen Bombardements noch nicht ge= nommen, auch Strafburg macht nicht Miene fich ju ergeben, und Paris endlich erwartet ficherlich eine große Bahl von Opfern. Deutschland hat mit ber Ginberufung feiner letten Behrfähigen feine Behr= fraft erschöpft, und wenn man diefe außerfte Un= ftrengung für nothwendig halt, um mit einem letten Rampf gegen Baris ben Rrieg abzuschließen, so wird man fich jedenfalle in großer Berlegenheit befinden, wenn man auch noch fudwarte ben Feldzug fort= fegen muß und zu namhaften Detachirungen in allen größeren Städten und auf den Bufuhr= und Rud= jugelinien gezwungen ift.

Darin liegt eben die Rraft eines Bolfefrieges, ju bem man, wie es scheint, nun in Frankreich feine Buflucht nehmen will, und ber, wenn man ihn gleich anfange organifirt und bas Bolt überall bewaffnet haben wurde, einer fo großartigen Invafion ber beutschen Armeen vorgebeugt hatte. Der Bormarich ber Deutschen in Frankreich murbe baburch ungemein erleichtert, bak man mit fleinen Spaberabtheilungen auch bie größten und volfereichften Stadte ungebinbert und unbelästigt ausfundschaften fonnte, bag ber größte Theil ber maffenfähigen Landesbewohner ohne Waffen war und den eigentlichen Landesvertheidigern in feiner Weise hülfreiche Sand leiften fonnte. Die= fer Mangel an Baffen erschwert auch in biefem Augenblicke die Bildung von Guerillaabtheilungen in ben Theilen bes Landes, welche bereits unter ber Berrichaft ber Invafionetruppen fiehen, wodurch bie Bufuhrtraneporte und die Nachschubkolonnen ohne allzu große Sorge ben beutschen Operationsarmeen folgen fonnen.

Es ift allerdings ichon beutscherfeits barauf bin= gewiesen worden, daß eine Maffenerhebung des Bol= tes, ein bewaffneter Widerstand der Ortobewohner als bem fogenannten Rriegerecht widersprechend, ber ftanbrechtlichen Behandlung unterliege; aber wir | Feindes. - Gin Abhang, ber bebeckt ober burch-

freiungefriegen ber Bolter in Spanien und in Deutsch= land berartige Bolksvertheibigungen vom fittlichen Standpunkte verurtheilte, die Geschichte bezeichnet fie im Gegentheile als patriotische Thaten und ehrt ja noch insbesondere heute den Bauernführer Andreas Dofer und seine Benoffen. Diese Beschichte bat eben= fowenig die Chouans verdammt, welche in der Bender fich fo lange gegen bie republifanischen Beere ver= theibigten, und die ja mit Anonahme ber Führer aus bewaffneten royalistischen Bauern bestanden. Wo bas Bolk seinen Seerd vertheidigt mit allen ihm zu Gebote ftehenden Mitteln, ba muß man ihm bas Recht biefer Bertheidigung jugefteben. Freilich find wir bamit vollkommen einverstanden, daß es von Ginzelnen unflug ift, einen Racheaft zu üben, wo jeder Widerstand ohne Erfolg bleibt; ebenfo ver= bammen wir vom moralifden und vom politifden Standpunfte bie Berftummelung ober Ermordung von Bermundeten und Befangenen, wie bieg nach beutschen Berichten von Seiten elfassischer Bauern geschen sein foll, wie bieß manchmal aber auch fcon bei ftebenden Beeren vorfam, wobei wir nur auf bie Rampfe im Jahre 1849 in Baden hinguweisen brauchen, wo bie Preugen berartige Belben= thaten an ben Kämpfern ber Bolferevolution ausübten.

Bir foliegen bamit heute unfere Bufammenftellung ab in ber Erwartung, bag tie nachften Tage Ent= scheibendes bringen, von bem aus mit größerer Bestimmtheit auf ben weitern Erfolg bes Rrieges ge= ichloffen werden fann; benn heute ift bas Reld fur fo viele Rombinationen offen, daß wir mit ber nabern Beleuchtung berfelben gar nicht fertig werden konnten.

Beim Schluffe unferer Ueberficht angelangt, erhal= ten wir die Nadricht, bag Dac Dahon in Folge bes auch noch am 31. August fortbauernben Rampfes fich nad Getan zurudziehen mußte, und bag man ibn bier nun einzuschließen Bortehrungen trifft. Die Preußen fteben auch in Carignan.

Ueber Märsche und Marschgesechte.

(Fortsetzung.)

Angriff von Anhöhen und Sobengugen.

Von jeher erforderte der Angriff von Anhöhen viel Entichloffenheit, Rühnheit und Ausdauer. Der Bertheidiger beschießt die Angreifer während des Vorrückens und tritt ihnen mit feiner hauptmacht in dem Angenblick entgegen, wo die Ersteigung der Unhöhe ihre physischen Kräfte erschöpft hat.

Gin Angriff von Unboben bietet nur bann Ausficht auf Erfolg, wenn er burch die Artillerie gut porbereitet und unterstütt mit Schnelligkeit und Rraft ausgeführt und ber wahre Angriffspunkt burch Scheinangriffe maskirt wirb.

Gin fauft abfallender Abhang, welcher ber Länge nach vom Geschütz bestrichen wird, und auf welchem weder Gesträuche, Bäume, Graben, noch Baffer= riffe, eine theilweis gebeckte Unnaherung erlauben, ist beinahe unangreifbar. Wenn aber ber Abhang fteil ift, fo vermindert fich die Waffenwirkung bes